

BVK Karlsruhe kämpft gegen die Pandemie

Besondere Zeiten bedürfen besonderer Maßnahmen. So heißt dies für die Bundeswehr während der Coronavirus-Pandemie in der Republik bereitzustehen, wo auch immer ihre Hilfe benötigt wird.

Die entsprechenden Amtshilfeanträge genehmigt das Kommando Territoriale Aufgaben (Kdo TA) der Bundeswehr. Dort laufen alle Fäden zusammen, wenn es um die Hilfe der Bundeswehr im Kampf gegen das Coronavirus geht. Im Kdo TA hält Generalmajor Carsten Breuer mit seinen Männern und Frauen das Heft der Führung in der Hand.

Wie gestaltet sich diese Führung?

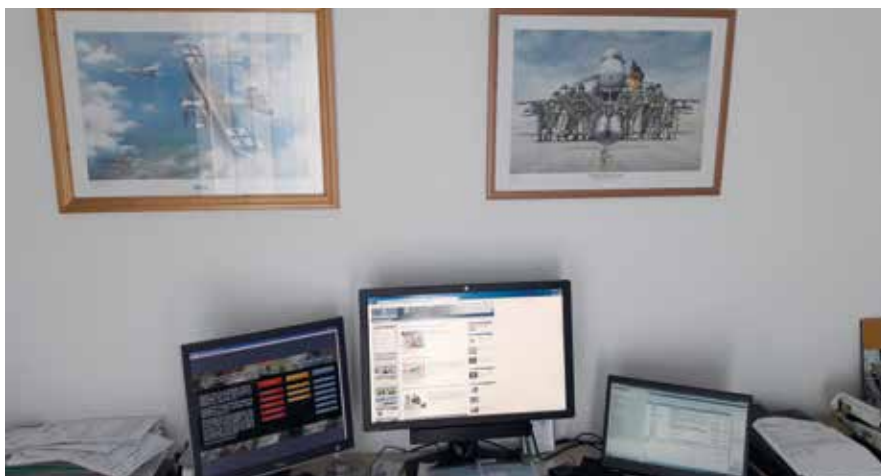
Man spricht in diesem Zusammenhang von einem Vierklang der Fähigkeiten: Aufklärung, Führung, Wirkung und Unterstützung. Natürlich: Führung macht das Kommando TA in Berlin – wie immer. Die regionalen Führungsstäbe mit den unterstellten Truppenteilen sorgen für Wirkung in der Fläche. Die Landeskommandos mit ihren Lagezentren sind Drehscheibe für alles rund um Information und Kommunikation und ziehen,

spannen, flicken und lenken Fäden um, wo immer nötig. An der Arbeit in den Lagezentren der Landeskommandos zeigt sich, wie wichtig deren Unterstützung im gesamten Prozess ist.

Aber wo ist die Aufklärung?

Kein teilgedeckter vorgeschobener Beobachterposten liegt auf der Anhöhe. Kein Spähtrupp schleicht durch die Nacht.

Auch gibt es keine Joint Fire Support Teams direkt bei den Kämpfern. Aber es gibt sie: Die Kreis- und Bezirksverbindungskommandos sowie die Verbindungskommandos ins Landesinnenministerium und zu unseren Nachbarländern. Dort findet die Aufklärung statt. Sie halten das Ohr in die Behörden und leiten Informationen weiter. Sie beurteilen mit ihren Ansprechpartnern bei den Behörden



Das „Semper communis“ (Immer gemeinsam) im Bild oben rechts braucht für den Einsatz im Homeoffice ein erweitertes Verständnis für Gemeinsamkeit

die Lage, beraten zu möglicher Unterstützung durch die Bundeswehr und sorgen für eine sachgerechte Unterstützung bei der Erstellung der Hilfeleistungsanträge. So sieht es in der Theorie aus.

Wie läuft das in der Praxis während der Pandemie?

Werfen wir einen Blick ins Badener Land: Das Bezirksverbindungskommando Karlsruhe (BVK KA) ist seit Anfang April dieses Jahres aktiviert. Die ersten vier Wochen war Oberstleutnant d.R. Jürgen Streit aus der Kreisgruppe Franken des Reservistenverbandes als stellvertretender Leiter des BVK KA im Dienst und 24 Stunden an sieben Tagen Ansprechpartner – nicht nur für das Regierungspräsidium Karlsruhe. Es zeigte sich schnell: Der Slogan „in der Krise Köpfe kennen“ stimmt zu 100 Prozent.

Die Arbeit bestand im Schwerpunkt aus Informationsmanagement: Telefonate mit dem Geschäftsführer des Blutspendedienstes des Deutschen Roten Kreuzes Hessen-Baden-Württemberg über Fahrer für den Blutspendedienst. Kontrolle von Koordinaten für den Einsatz von Truppe in zivilen Liegenschaften, Gespräche mit einem Bataillonskommandeur der aktiven Truppe zum Kennenlernen für den Fall der Fälle und E-Mails in die richtige Spur setzen, damit die Inhalte nicht auf dem Abstellgleis landen. Zu den Aufgaben gehörte auch der Informationsaustausch mit anderen Verbindungskommandos und Behörden. Dies alles geschah nicht,

wie sonst üblich, aus dem Büro im Regierungspräsidium oder der Kirchfeld-Kaserne in Karlsruhe, sondern von zu Hause aus.

Homeoffice in Tarnfleck - Schreibstube in der Etappe.

Die Technik macht es möglich: Ausgestattet mit einem Bundeswehr-Notebook samt VPN-Zugang und Diensthandy, lief in der Regel alles problemlos und durchgängig. Und gab es doch einmal zickende Software, standen die Kameraden des

Landeskommandos bereit. Das war das Tagesgeschäft des BVK KA und ist es bis heute. Nach Oberstleutnant d.R. Jürgen Streit übernahmen und übernehmen weitere Offiziere jeweils für mehrere Wochen die Arbeit so wie in vielen anderen Verbindungskommandos im Land. Die Aufklärung und Speerspitze der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit sind alles Reservisten wie Du und ich. Reserve hat eben keine Ruh, denn wie Clausewitz sagte: Die Reserve entscheidet das Gefecht.

Jürgen Streit



Oberstleutnant d.R. Jürgen Streit, Stabsfeldwebel d.R. Joachim Schöffler, Hauptmann d.R. Bernd Lichtenberger, Major d.R. Heinz Jäger und Oberleutnant d.R. Christopher Siebler

Foto: BVK Karlsruhe

RK Heilbronn im virtuellen Regel-Treffen

Regelmäßig heißt Regelmäßig. So traf sich kürzlich die Reservistenkameradschaft (RK) Heilbronn mit 15 Kameraden zur monatlichen Regelveranstaltung bequem in Hauskleidung am Bildschirm zur Videokonferenz. Oliver Sauer hatte die Sitzung technisch vorbereitet.

Der RK-Vorsitzende Thomas Posmik ließ zunächst ein allgemeines Geplauder

zu, das individuelle Erfahrungen und Erlebnisse der Coronavirus-Wochen zur Sprache brachte. Zügig lenkte der Vorsitzende dann auf den Einsatz der Reserve zur Bekämpfung der Pandemie, auf Lage und Beurteilung.

Im Mittelpunkt stand auch das neue Hygiene-Konzept der Landesgruppe Baden-Württemberg, das die Kameraden

ausführlich besprachen. Zwei Kameraden berichteten über das Schießen der Reservistenarbeitsgemeinschaft Schießsport Franken Anfang Juni. Die Terminierung der eigentlich im Juni anfallenden Vorstandswahlen wurde allgemein auf Herbst gelegt, um zu diesem Zeitpunkt lagerecht entscheiden zu können. Der Gedanke einer analogen Regelveranstaltung im Juli fand keinen Anklang. So wurde Oliver Sauer wieder beauftragt, ein weiteres virtuelles Treffen vorzubereiten.

Hartmut Wilhelm

NACHRICHTEN AUS BADEN- WÜRTTEMBERG



Foto: Siegfried Wittig

Wechsel von Haupt- ins Ehrenamt: Oberstleutnant d.R. Siegfried Wittig ist neuer Landesbeauftragter für Sicherheitspolitik

Sigmaringen

Oberstleutnant d.R. Siegfried Wittig ist seit Anfang August der neue Landesbeauftragte für Sicherheitspolitik. Zuvor war er mehr als 30 Jahre hauptamtlich als Landes-, Bezirks-, Kreisorganisationsleiter und Sachbearbeiter Haushalt in der Landesgruppe tätig. Zuletzt als Organisationsleiter der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter, Alexander Burden, wird er im Auftrag des Landesvorstandes die sicherheitspolitische Arbeit gestalten. Dazu gehören neben der Leitung des Landesausschusses und der Arbeitsgruppe für Sicherheitspolitik, die Unterstützung für den Jahreskongress und des anstehenden Sicherheitspolitischen Forums Süd. **Johann Michael Bruhn**

Osterburken

Hygieneregeln und scharfer Schuss mit Lang- und Kurzwaffe, das erlebte die Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) Schießsport Franken vor Kurzem in Osterburken. Nach Anmeldung bei Gemein-



Foto: Christoph Zell

Ehrung für den Ehrenvorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberst d.R. Dr. Roland Idler

de, Landratsamt und Gesundheitsamt rückten sieben Kameraden der RAG Franken auf den Schießbahnen bei Osterburken an. Eine Viertelstunde beanspruchten Anmeldung, Registrierung und Einweisung.

Dann folgten 45 Minuten auf der Bahn. Jeder Schütze durfte mit seiner Waffe nur eine Schießbahn benutzen. Anschließend wurde die Anlage desinfiziert und der nächste Schütze trat an. Bei guten

Schießergebnissen, großem Dank an die Organisatoren, hoher Dienstfreude und Spaß am Tun trotzte die RAG Franken dem Stillstand.

Jürgen Schmidt

Backnang

Die Reservistenkameradschaft (RK) Backnang führte vor Kurzem eine Kriegsgräberreinigungsaktion auf dem Stadtfriedhof in Backnang durch. Zahlreiche Reservisten und Förderer beteiligten sich an diesem Samstagvormittag bei der Reinigung der 51 Kriegsgräber der Gefallenen aus dem Ersten Weltkrieg. Oberst d.R. Dr. Roland Idler, Ehrenlandesvorsitzender und Ortsbeauftragter Kriegsgräberfürsorge, bedankte sich bei den Mitgliedern der RK Backnang und sprach Dank und Anerkennung aus.

Oberst d.R. Dr. Idler erhielt für seine 55-jährige Mitgliedschaft im Reservistenverband vom Vorsitzenden der

RK Backnang, Hauptfeldwebel d.R. Christoph Zell, eine Urkunde.

Christoph Zell

Lauda

Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Lauda haben einen Grillabend veranstaltet und für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens trainiert. Der Sporttag ereignete sich auf dem Bauernhof des Kameraden Klaus Viermeisel, der leider vor einem Jahr gestorben ist. Seine Frau hatte darum gebeten, die regelmäßigen Treffen weiterhin auf dem Hof durchzuführen. Der RK-Vorsitzende, Stabsfeldwebel a.D. Martin Kollmar wies alle Gäste auf das Hygienekonzept der Veranstaltung hin. Die Mitglieder brachten Speisen und Getränke für den Grillabend selbst mit. Im hauseigenen Pool konnten die Gäste schwimmen, Wasserball spielen oder fürs Sportabzeichen trainieren. **Martin Kollmar**



Foto: Martin Kollmar

Das RK-Heim der RK Lauda eignet sich auch für heiße Sommertage